

Unwetter heimgesucht. Die benachbarten Flüsse traten über die Ufer und überschwemmten die Stadt. Etwa 200 Personen sollen ertrunken sein. Nach einem Telegramm aus St. Thomas ist ferner die Antilleninsel Montserrat am Montag durch einen Orkan völlig zerstört worden. Gegen 100 Personen haben das Leben eingebüßt. Viele Menschen sind obdachlos. Das Elend ist groß.

New-York, 12. Aug. Der Orkan auf Portorico war schlimmer, als man Anfangs geglaubt hatte. In Ponce allein sind etwa 300 Menschen umgekommen und mehrere Hundert Gebäude zerstört. Juan Diaz ist ebenfalls verwundet, ebenso Arago Guayama, Salinas und San Ysabel, wo insgesamt 400 Menschen umkamen. Ponce ist ohne Trinkwasser und Licht. Der Geruch der verwesten Leichen verpestet die Luft und verursacht Seuchen. Eine Hungersnot droht zudem, da die Ernte völlig vernichtet ist. Inzwischen wird die Regierung sofort Hilfe senden.

New-York, 12. Aug. Nach Depeschen aus Ponce auf Porto Rico hat der Orkan daselbst 500 Opfer gefordert. Der Berichtshalter des „Evening Journal“ meldet schauerliche Einzelheiten über die Verwüstungen, die die Uberschwemmungen angerichtet haben. In mehreren heimgesuchten Städten nutzten Räuberbanden die Gelegenheit zu Plünderungen aus. Der Bericht des Gouverneurs, General Davis, schätze die Mittellosen auf 100 000 Köpfe. Das meteorologische Institut meldet, das Centrum des Orkans näherte sich jetzt den Bahama'seln und werde wahrscheinlich noch heute die Küsten des Atlantischen Ozeans und die Südküste der Vereinigten Staaten erreichen.

Bombay, 12. Aug. Das „Reutersche Bureau“ meldet: Es werden Vorbereitungen getroffen, 11 000 oder 12 000 Soldaten von Indien nach Südafrika zu schicken.

Da die Türkei beabsichtigt, Verhandlungen mit den fremden Staaten wegen Erneuerung der abgelaufenen Handelsverträge einzuleiten, hielt die Kommission, welche seinerzeit zur Beratung der Handelsverträge ernannt war, neuerdings wieder in dieser Woche ihre 1. Sitzung ab.

Kleinere Mitteilungen.

Liebenzell, 12. Aug. (Korr.) In Unterreichenbach trug sich ein schweres Unglück zu. Die Frau des Schuhmachers Fischer war auf dem Felde beschäftigt und ging zu nahe an den vor einen beladenen Wagen gespannten Pferden vorbei, als plötzlich das Handpferd infolge der jählos umschwirrenden Räder ausschlug und die arme Frau so unglücklich traf, daß sofort der Tod eintrat.

Calw, 12. Aug. Das „C. B.“ schreibt: Wir sind in der Lage, unsern Lesern ein hübscheres Stückchen aufzulegen zu können. „Unter den Kurpfälzen Wildbads“ befand sich zur Zeit des Aufenthalts des Reichskanzlers, Fürsten Hohenlohe, ein stämmiger Schwarzwälder, ein in seinem Ort und im ganzen Calwer Bezirk hochgeschätzter Ortsvorsteher, Hr. Schultheiß H. in Vbg., welcher den Kanzler auf der Promenade besonders ehrerbietig grüßte und daher von diesem angesprochen wurde. Dies wurde natürlich viel bemerkt und so ein paar Herren in Zeitungsdiensten nennen wie in Rücksicht auf die verstorbenen heißen Tage Reporter, „Bremser“, wie solche den Kanzler und seine Begleitung stets umschwirren, suchten Gelegenheit unsern biedern Schultheißen anzugreifen. Das Interview vollzog sich im Eisenbahnwagen als H. der Heimal zufuhr; es sollte denselben aber schlecht glücken, denn so ein forschener lebenslänglicher Gemeindevorstand „vom Wald“ (H. wird immer wiedergewählt) wird nicht ungestört angeempelt. Den einen der Herren, der ihn mit „Graf Gott Herr Vetter“ anredete und in dieser Weise dreist fortfahren wollte, lehnte er mit der Bemerkung, „daß ihm die Verwandtschaft unbekannt und auch nicht bequem sei“ zur Seite. Einen andern Herrn, welcher ihn nun höflich fragte, ob er derjenige sei, der mit dem Fürsten gesprochen und auf die bejahende Antwort den Gesprächsstoff wissen wollte, gab er zur Antwort: „O, wie i' mi'n Reichskanzler g'sprocha han, ist grad der Vetter do verbrigganga und no hot er me g'fragt, ob des Kameel scho lang in Wildbad sei.“ — Unser Gewährsmann behauptet fest und fest, daß es sich tatsächlich so zugetragen; nur wegen dem „Kameel“ ist er unsicher ob nicht ein landläufigerer Ausdruck dafür gefallen sei.

Neuenbürg, 11. Aug. (Korr.) In Schwann diesseitigen O.A. brannte gestern nachmittags das Wohn- und Oekonomiegebäude des hier in Arbeit stehenden Sensenschmieds Bauer nieder. Ueber die Ursache des Entstehens des Feuers ist noch keine Klarheit vorhanden.

Stuttgart, 12. Aug. (Korr.) In letzter Nacht stürzte ein verheirateter Kaufmann in der Schloßstraße vom Rad und mußte mittels Sanitätswagen ins Katharinenhospital verbracht werden. Derselbe verschied jedoch unterwegs.

Hopfingen, 9. Aug. (Korr.) Am Sonntag wurde hier ein bettelnder Stromer verhaftet und über die Mitgehzeit in den Ortsarrest verbracht. Als der Polizeidiener nachmittags wieder nach ihm sah, hatte derselbe den Ofen abgebrochen, durch die Wand ein Loch durchgebrochen und war durch dasselbe entflohen. Es scheint das ein geliebter Kunde zu sein.

Wohlmuthausen, 11. Aug. (Korr.) Heute wurde der Postknecht Regele von hier wegen Unterschlagung im Amt hier festgenommen und an das Rgl. Amtsgericht Döringen eingeliefert.

Öppingen, 11. Aug. (Korr.) In Reichenbach wird seit 14 Tagen ein Wirt vermist, der mehrere tausend Mark mitnahm.

Bretten, 11. Aug. (Korr.) Es ist diese Woche schon das dritte Mal, daß in verschiedenen hiesigen Gärten, in

welchen über Nacht Wäsche zum Trocknen aufgehängt war, nicht geringe Diebstähle ausgeführt wurden. Insgesamt wurde diese Woche auf diese Art Wäsche im Werte von über 120 M gestohlen. Vom Täter hat man noch keine Spur.

Von der württ.-bad. Grenze, 10. Aug. (Korr.) Nach dem „Volkfreund“ ist seit einigen Tagen ein in einer Pforzheimer Fabrik angestellter Lehrling mit seinem Bruder mit dem Betrag von 5000 M flüchtig. Der Lehrling sollte den genannten Betrag im Auftrag des Fabrikanten bei einer hiesigen Bank erheben, suchte aber damit das Weite.

Friedrichshafen, 11. Aug. (Korr.) Der Fischer Josef Franz von Langenargen fing bei Schloß Montfort einen kolossal großen Weller im Gewicht von ca. 120 Pf. zu einem sonst ungewöhnlichen Zeitpunkt. Derselbe kommt in die Fischhandlung von Postleferant Langenstein hier.

Achern, 10. Aug. (Korr.) Der in der hiesigen Güterhalle angestellte 35 Jahre alte Karl Bentler aus Fautenbach geriet gestern trotz vorheriger Warnung zwischen die Räder zweier Wagen und wurde schwer verletzt. 2 Stunden darauf gab er seinen Geist auf. Bentler war unverheiratet.

Frankfurt a. O., 11. Aug. Heute Morgen explodierte bei einer Schießübung der Fußartillerie bei Drossen vorzeitig ein 80pfündiges Geschöß. Drei Mann wurden verletzt.

Brann, 9. Aug. In der letzten Nacht ging zwischen hier und Schirking ein Wollenbruch nieder, wodurch der Bahnoberbau an einigen Stellen unterwaschen wurde. Von einem Güterzug entgleisten die Lokomotive und 2 Wagen. Verletzt wurde niemand. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Berlin, 10. Aug. Der „Klub der Dreizehn“, ein Verein, der den Aberglauben an die ominöse Zahl 13 zu schanden gemacht hat, ist am 13. Juli nach 13jähr. Bestehen von seinen 13 Mitgliedern geschloffen worden. In der Abschiedsrede des Vorsitzenden, der von Vereinswegen den Titel der „Dreizehnte“ trug, wurde besonders betont, daß die 13 Mitglieder, die am 13. Juli 1886 den Klub begründet, noch heute am Leben seien und sich in den besten Verhältnissen befinden. Die Mitglieder des Vereins müßten brinabe zu dem Aberglauben gelangt sein, daß in der Zeit der Vereinsthätigkeit das Glück sie verfolgt habe. Zwei der Angehörigen des Klubs der „Dreizehn“ haben reiche Kinderlegen in dieser Zeit erhalten, allerdings spielte dabei merkwürdigerweise die Zahl 13 eine Hauptrolle, denn beide Herren wänten jetzt auf 13 Sprößlinge zurückzublicken. Nachdem der Verein eine 13jähr. Periode seines Bestehens durchgemacht habe und so dem Aberglauben ein Schnitzpfeil geschlagen worden sei, haben die Mitglieder die Auflösung des Klubs beschlossen. Nach einem Abschiedessen, dessen Menü aus 13 Gängen bestand, trennten sich die Klubsgenossen.

Berlin, 11. Aug. In der Wechselstube der „Mitteldeutschen Creditbank“ in der Tauentzienstraße feuerte ein Kunde der Bank ohne jede Veranlassung mehrere Revolverkugeln auf 2 Beamte ab, die beide schwer verletzt wurden. Der Täter entflo. Bevor es gelang, ihn festzunehmen, erschoss er sich selbst.

Thorn, 12. Aug. Ein schweres Verbrechen gegen die militärische Disziplin ließ sich nach der Berl. Ztg. in Thorn in der vergangenen Woche ein Soldat des dortigen Pionierbataillons während des Dienstes zu Schulden kommen. Beim Exercieren befolgte er die Anordnung des vorgehenden Unteroffiziers nicht. Als sich der Unteroffizier hierauf zu den nächsten Mannschaften umwandte, hieb der rebellische Soldat mit seinem Gewehrkolben auf den Kopf des Unteroffiziers, daß dieser sofort zu Boden stürzte und der Gewehrkolben zerbrach. Die anderen Mannschaften verhinderten den Mann an weiteren Mißhandlungen seines Vorgesetzten und es erfolgte seine sofortige Verhaftung. Der Soldat soll sich schon am Morgen vorher gedroht haben, daß er jemand totschlagen wolle.

Bermischtes.

Zu einem sonderbaren Kellame-Mittel hat die amerikanische Abendzeitung „New-York Evening Telegram“ gegriffen. Eine junge Frau wurde von dem Blatt mit dem Bemerkten engagiert, sie hätte nichts anderes zu thun, als täglich in den Straßen New-Yorks passiren zu gehen. Ihre Photographie wird nun Tag für Tag in dem Blatt veröffentlicht, und der ersten Person, der es gelingt, die Frau zu identifizieren, ist eine Belohnung von 25 Dollar ausgesetzt. In jede Frau, die mit der Photographie auch nur die entfernteste Ähnlichkeit hat, in Gefahr ist, auf offener Straße belästigt zu werden, so droht dieser Weltberühmter zu einer direkten Strafenmüßerei zu werden und man hat deshalb die Intervention der Polizei angerechnet.

Streit der Zeitungs-Jungen. In New-York ist nun auch unter den Zeitungsjungen das Ständebewußtsein erwacht. Es giebt dort gegenwärtig einen Streit der Zeitungsjungen gegen 2 Abendzeitungen. Diese Zeitungen haben sich geweigert, auf den Vorschlag einzugehen, den Jungen 100 Exemplare des Blattes für 50 Cent statt, wie bisher, für 60 Cent zu überlassen. Die Antwort auf diese Weigerung war der Ausbruch. Die kleinen Protestanten hielten „große“ Versammlungen ab, in denen „große“ Reden gehalten und „große“ Resolutions gefaßt wurden, ganz wie bei den Großen. Die Sympathie des Volks ist naturgemäß auf Seiten der Kleinen. Die beiden Abendzeitungen werden infolgedessen nicht verkauft. Man darf auf den Ausgang dieses in mehr als einer Hinsicht interessanten Streits gespannt sein.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Centralvermittlungskasse für Obkverwertung. Stuttgart, Schillingstraße 15 II. Aufgegeben am 12. August 1899. Es liegen bei uns vor: Angebote: Himbeeren größere Quantitäten, Stachelbeeren 125 kg, Johannisbeeren 200 kg, Preiselbeeren größeres Quantum, Tafeläpfel 1075 kg, Mostäpfel 85 000 kg, Tafelbirnen und Wirtschaftäpfel 400 kg, Zwetschen 60 000 kg, Heidelbeeren frische und trockene Ware, Reineclauden 20 kg, Nachfragen: Erdbeeren 20 kg, Himbeeren 25 118 kg, Stachelbeeren 525 kg, Johannisbeeren 13 100 kg, Preiselbeeren 300 kg, auch Traubenbeeren,

Rirschen 1600 kg, Mirabellen 7550 kg, Pfirsiche 6170 kg, Pfämen 5620 kg, Kirschen 1900 kg, Reineclauden 17 550 kg, Kessel: Tafelobst und zum Konserwieren 137 550 kg, Mostobst 2374 500 kg, Birnen: Tafelobst und zum Konserwieren 13 100 kg, Mostbirnen 100 500 kg, Haselobst oder unreifes Obst zu Gelee, Zwetschen 45 900 kg, Heidelbeeren 6 255 kg, Kirschen 5000 kg, Schleen, frische Ware, trocken gepackt zum Versand nach England. — Die Veranlassung geschieht durch uns unentgeltlich. Vorkosten und Formulare versenden wir prompt und franco. — Obstpreise: Stuttgart, am 12. August. (Originalberichte.) Johannisbeeren 22 f, Stachelbeeren 15 f, Erdbeeren 70 f, Himbeeren 25—40 f, Preiselbeeren 18 f, Rirschen 25 f, grüne Reineclauden 40 f, Pfämen 30 f, Kirschen 60 f, Kaiser Alexander-Kessel 25 f, Tafeläpfel 25 f, Birnen 30 bis 40 f. Berlin, En gros-Preise in den Centralmarkthallen vom 11. August. Rirschen, hiesige 15—25 f, Reineclauden 10—25 f, Mirabellen 15—20 f, Kirschen hiesige 8—15 f, Pfirsiche hiesige per Schock 4—5 M, Stachelbeeren 15—18 f, Preiselbeeren 14—20 f, Johannisbeeren 15—18 f, Rüsse grüne 11—13 f, Heidelbeeren 11—13 f, Kessel einheimische 8—15 f, Birnen einheimische 7—15 f. Deutsche Zufuhren in Obst gemägend, Markt lebhaft, Preise für gutes Obst sehr fest, sonst wenig verändert.

Vom Bodensee, 10. Aug. (Korr.) Seit einigen Tagen hat in den Döpsenbau treibenden Orten am Bodensee die Plücker der Hühner, begonnen, vor allem in der schwäbischen Döpsenmetropole, in Zellnang. Der Ertrag ist gegen frühere Jahre ein geringerer, die Qualität dagegen gut. Bis zur Ernte der Späthühner wird es noch ungefähr 14 Tage anhalten; selbige liefern reichlicheren Ertrag. Die Preise für Frühhühner bewegen sich zwischen 180 und 200 M per Jir.

Der Getreidemarkt. (Berichtsmoche vom 4.—11. Aug.) Trotz des günstigen Erntewetters und des reichlichen Angebotes an Weizen in New-York kann in Europa, beginnend in Deutschland der Getreidemarkt noch als fest bezeichnet werden. Für Weizen, Roggen und Hafer wurden im Allgemeinen die alten Preise erzielt und nur hier und dort von den Verkäufern eine ganz geringfügige Preisermäßigung gewährt. Die Festigkeit des Marktes hat ihren Grund in der Annahme, daß die diesjährige Weinernte etwas niedriger sein wird, als die vorjährige.

Sollen Winterfrüchte mit Thomasmehl oder mit Superphosphat gedüngt werden? Wenn von verschiedenen Seiten das Superphosphat als der allein seligmachende Phosphorsäuredünger hingestellt wird, so sollte man derartige Anpreisungen doch mit großer Vorsicht aufnehmen. Wie wiederholt schon seitens unserer ersten Autoritäten nachgewiesen wurde, verhält es sich mit dem Superphosphat gegenüber der Thomasschlacke so: Die wasserlösliche Phosphorsäure des Superphosphats wirkt sofort, dagegen ist auf eine länger dauernde, gleichmäßige Wirksamkeit bei ihr durchaus nicht zu rechnen. In der Thomasschlacke dagegen findet sich die wirksame Phosphorsäure in der Form, wie sie eben von den Pflanzenwurzeln zu ihrer Aufnahme benötigt wird; dieselbe bleibt auch in dieser Form unverändert, und zwar nicht nur für einige Wochen, vielmehr durch Jahre hindurch. — Daraus aber muß jedem denkenden Landwirt sofort klar werden, daß besonders bei Winterfrüchten die Thomasschlacke vor dem Superphosphat bei weitem den Vorzug verdient. Denn bei den Winterfrüchten liegt doch die Sache so, daß sie für den Herbst nur einen kleinen Teil der zuerwarteten Phosphorsäure bedürfen, während die Hauptaufnahme, also auch die Hauptwirkung der Phosphorsäure erst im nächsten Jahre eintreten soll, dann, wenn die Ausbildung der Halme und namentlich auch der Köhnen und Körner stattfindet. Man lasse sich deshalb durch schöne Redensarten und veraltete Zeugnisse von Professoren u. nicht bezirren, wende vielmehr bei Herbstfrüchten Thomasschlacke und nicht Superphosphat an. — Zudem aber spricht bei der Düngung auch der Selbstzweck ein gewichtiges Wort, und liegt in dieser Beziehung die Sache so, daß sich für dasselbe Geld, welches ich für Superphosphat auslegen möchte, in der Thomasschlacke ungefähr das Doppelte an Phosphorsäure erhalte, außerdem auch noch ein großes Quantum wirksamen Kalks ganz unentgeltlich. Das übrige ist die Thomasschlacke dem Superphosphat in ihrer Wirksamkeit vollständig gleichgestellt zeigen folgende Beispiele aus der Praxis: Es erntete Herr Kaufmann Dr. Richter zu Königshain bei Magd. auf sandigem, schuttigem Lehmboden durch eine Verbindung von Superphosphat 29,8 Ctr. Roggen und 75,40 Ctr. Stroh, durch eine Verbindung mit Thomasmehl im gleichen Feldwert 30,4 Ctr. Roggen und 60 Ctr. Stroh. Herr Hofbesitzer Veich in Wolgast, Pommern, erhielt auf mildem Lehmboden durch Verbindung mit Superphosphat 55,2 Ctr. Weizen im Werte von 441,90 M, dagegen durch eine Verbindung mit Thomasmehl im gleichen Feldwert 60,4 Ctr. Weizen im Werte von 433,20 M, sodas sich also ein Gewinn von 41,90 M zu Gunsten der Thomasmehldüngung ergibt.

Rouleur-Gründungen.

R. Amtsgericht Leonberg, Gustav Böhmert, Schuhmacher in Hacht. — R. Amtsgericht Badnang, David Kern, Gerber in Badnang.

Volles.

(Neuzeitliche Kritik zu Erläuterung von Mitteilungen aus dem Publikum.) Sonderbar mutet es in Nagold an, wenn man aus Bühl (Baden) folgendes liest: „Am 9. Aug. hatte sich unser Städtchen eines vornehmen Besuches zu erfreuen, der viel Leben in unseren sonst so stillen Platz brachte. Rabegu 100 Zollenermer an dem in Baden-Baden tagenden internationalen veterinärmedizinischen Kongress, Angehörige aller Länder, kamen in 50 Zweispännerroschen hierher. Der Zweck dieses Ausflugs war eine Besichtigung des hiesigen städtischen Schlachthaus, seiner baulichen und Betriebseinrichtungen, die für einen so kleinen Platz wie Bühl (3100 Einwohner) sehr bemerkenswert sind. Unter den Gästen die sich H. Stüb. H.“ höchst anerkennend und lebend über das Gesehene aufsprachen, besaßen sich der Direktor des Reichsgesundheitsamtes Köhler-Berlin und Professor Dr. Hoffmann-Griffwald. Nach eingenommenem Mittagmahl fuhr die Gesellschaft um 4 Uhr nach Baden zurück.“ Ob die hiesige Schlachthaus-Einrichtung bei 3800 Einw.) auch als musterhaft gelten kann?

Todesfall.

20 Prozent Extra-Rabatt während des Ausverkaufs Muster auf Verlangen franko. eines Teilhabers im vorigen Jahre u. die dadurch veranlaßte Uebernahme des Lagers, welches nummehr geräumt werden muß, nötig und zu einem **Wirklichen totalen Ausverkauf** mit einem Extra-Rabatt von 20 Prozent auf sämtliche Stoffe, einschließlich der neu hinzugekommenen und offerieren wir beispielsweise: 6 m sol. Sommer- u. Herbststoff, Kleid f. M. 1.80 f. 6 „ „ Winterstoff „ „ 2.10 „ 6 „ „ „ „ „ „ „ 3.00 „ sowie schöne Kleider u. Blousenstoffe versenden in einzelnen Metern, b. Aufträgen v. 30 M an franco, Lettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandhaus.

Druck-Arbeiten.

fertigt schnell und billig G. W. Jaifer, Nagold. Druck und Verlag der G. W. Jaifer'schen Buchhandlung (Emil Jaifer) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pant.

91 a a 1 b. 14. August. (Spezialdruck des Oeßler-Verlags) In dem Blättern schwer verunreinigt.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird in der Zeit vom 14.—16. August die Staatsstraßen von Herrenalb über Döbel, Calmbach, Oberreichenbach, Calw, Nagold, Gondorf befahren.

Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Begegnen der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Calw, den 11. August 1899.

K. Straßenbau-Inspektion:
Schad.

Nagold.

Schlachtfarren-Verkauf.

Die hiesige Stadtgemeinde setzt einen zum Schlachten geeigneten, 3 1/2-jährigen, schweren



Farren

dem Verkauf aus.

Schäufliche Angebote hierauf (per Ztr. lebendes Gewicht) wollen bis kommenden

Mittwoch den 16. ds. Mts., vormittags 9 Uhr, in verschlossenem Couvert mit der Aufschrift „Offert auf 1 Schlachtfarren“ bei unterzeichneter Stelle eingereicht werden. Die Verkaufsbedingungen können auf diesf. Ranglei eingesehen werden oder werden auf Wunsch schriftlich mitgeteilt.

Den 10. August 1899.

Stadtpflege:
Perz.

Nagold, 14. Aug.

Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Schwester

Marie Hafner,
geb. Brenner,

heute morgen 6 Uhr, im Alter von 64 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist. Beerdigung Dienstag abend 6 Uhr. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Gatte:
Paul Hafner.

Sulz O.A. Nagold.

Haus- u. Güter-Verkauf.

Am Samstag den 19. ds. Mts.,
von vorm. 9 Uhr an,

verkaufe ich wegen Wegzugs aus freier Hand:

Ein 1stod. Wohnhaus samt freistehender Scheuer, 6 Morgen Felder, darunter 2 Viertel Alee, 1 1/2 Morgen Wiesen, 1/2 Morgen Wald, 1 zum Schlachten geeignete Kuh, Heu und Stroh, Feldgeschirr und verschiedenen anderen Hausrat.



Marie Kübler.

Wink für die Hausfrauen.

Während der bevorstehenden

Manöver wird man nicht nur durch

Einquartierung, sondern sehr oft auch durch unerwarteten Besuch überrascht, wo es dann gilt, rasch ein gutes und kräftiges Mahl zu bereiten. In solchen Fällen leistet „Maggi“ zum Würzen der Suppen unschätzbare Dienste: es ermöglicht binnen kürzester Zeit, selbst ohne Fleisch, eine vorzügliche, kräftige Suppe herzustellen. „Maggi“ wird daher allen Haushaltungen auf das wärmste empfohlen.

Nagold.

Schönes neues Roggen- Stroh

hat zu verkaufen

Chr. Schön
auf der Insel.

Böttelzingen O.A. Forb.

Verkaufe wegen Platzmangel zwei schöne, erstmals 14 Wochen trüchtige



Mutter- schweine

zu annehmbaren Preisen.

Rudolf Zenzel,
Bäder.

Feuerwehr.

Am Sonntag den 20. Aug.

rückt die
II. u. III. Comp.

zur Übung aus. Antreten in voller, blanker Ausrüstung

morgens präzis 7 Uhr. Entschuldigungen werden nur in ganz dringenden Fällen berücksichtigt.

Der Commandant.

Rein Vager in

Regenschirmen

ist bestens sortiert und empfehle solches zu billigen Preisen.



Reparaturen
schnell

Ueberziehen
& billige

J. Luz, Nagold,
Gaiterbachstraße.

Nagold.

**Zischbesteck,
Löffel,
Messierwaren**
aller Art, emaillierte
**Kochgeschirre und
Haushaltungs-
gegenstände**

empfehle in großer Auswahl
Friedrich Schmid.

Für die Zeit der
Einquartierung

empfehle ich als besonders geeignet:

Leigwaren:

Rudeln, Makaroni, Nudeln;

Käse:

Emmenthaler, Limburger;

Kaffee,

gut gebraunt,

in jeder Preislage.

Wildberg. Jakob Knapp.

Anerkannt feine Fabrikate!



Überall zu haben.

Nagold.

300 Liter Most

verkauft

Walz,
Beuglesweber.

Landw. Bezirksverein Nagold.

**Aussauf von jungen Farren u. Rindern
auf den Zuchtvielmärkten in Rottweil am 14.
und Radolfzell am 19. September ds. Js.**

Zum Zweck der Förderung und Hebung der Viehzucht im Bezirk hat der Ausschuss des landw. Bezirksvereins am 12. ds. Mts. beschlossen, den Aussauf von jungen Farren und Rindern auf den Zuchtvielmärkten in Rottweil und Radolfzell den Landwirten des Bezirks dadurch zu erleichtern, daß den Einkaufskommissionen der Gemeinden und den Privaten der Oberamtsärzt als Berater auf Kosten des Vereins beigegeben wird, daß ferner den Gemeinden und Privaten bei Einkauf von Original- resp. Vollblut-Simmenthaler-Tieren die Transportkosten der Tiere auf der Eisenbahn ersetzt werden und daß endlich denjenigen, welche solche Rinder aussaufen, ein Beitrag von 10 Mk pro Stück gewährt wird, sofern sie sich der Verpflichtung unterwerfen, das erkaufte Kind ohne Genehmigung des Ausschusses des landw. Bezirksvereins vor Ablauf von 2 Jahren nicht zu verkaufen.

Die Landwirte des Bezirks werden dringend aufgefordert, von der in so reichem Maß gebotenen Unterstützung des Vereins Gebrauch zu machen und zur Verbesserung ihrer Viehbestände gute Zuchttiere, insbesondere Kolbinnen zu kaufen.

Die Gemeinden werden noch darauf besonders hingewiesen, daß in Rottweil eine Prämierung der verkauften Zuchtfarren mit dem Markt verbunden ist und daß die Käufer die Prämien für erkaufte schöne Farren erhalten, ferner daß die Amtskorporation von den für die Erwerbung von Gemeindefarren im Etat ausgesetzten 100 Mk nur Beiträge für den Ankauf von Original- und Vollblut-Simmenthaler Farren giebt und daß hierüber Nachweis geliefert werden muß.

Private und Gemeinden, welche auf den genannten Zuchtvielmärkten Tiere aussaufen wollen, werden gebeten, ihr Verlangen in thunlicher Eile dem Herrn Oberamtsärzt **Waltmann** in Nagold mitzuteilen.

Nagold, den 12. August 1899.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Ritter.

Nagold.

**Allgäuer
Delikatesse-Käse**
per Stück 15 S empfiehlt
Gustav Keller.

**Brauer-
Kohlen,**

prima böhmische, höchste Heizkraft,
hat noch einige Wagen abzugeben
Josef Koll,
Altenbesorger, Forb a. N.

Nagold.

2 tüchtige
Möbelschreiner

können sofort eintreten, auch kann ein

Junge

von 14—16 Jahren an den Maschinen eingelernt werden.

Hermann Lutz.

Pultkommode

hat billigst zu verkaufen

der Obige.

In Kürze wird erscheinen:

**Das württemb.
Ausführungsgesetz
zum
Bürgerl. Gesetzbuch**
mit Sachregister
und der Gesindeordnung

Ferner:

Das Verwaltungsedikt
von Fleischhauer.
2. Auflage.
— Preis ca. 3 Mk. —
Bestellungen erbittet die
**G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.**

Nagold.

Ein tüchtiger
Bäcker
im Alter von 17—20 Jahren wird
sofort gesucht.
Georg Hiller,
Bäckermeister.

Gesucht

ein ordentliches
Mädchen,

nicht über 16 Jahre alt, das Liebe zu Kindern hat, zu einer Familie nach Berlin. Freie Hin- und Rückreise in einigen Wochen in Begleitung der Herrschaft.

Nähere Auskunft erteilt
Frau **Louise Reichert,** Oelfabrik
Nagold.

Gesunde, kräftige Mutter

mit ärztlichem oder Hebammenzeugnis in sehr gutes Haus für ein neugeborenes Kind bei hohem Lohn sofort gesucht.

Dr. Lindenmeyer,

Stuttgart, Königsbau.

NB. Hebammen erhalten für Zuweisung Belohnung.

Fruchtpreise:

Nagold, 12. Aug. 1899.

Neuer Dinkel . . .	8 90	5 72	5 90
Weizen	—	9 —	—
Rennen	8 90	8 76	8 70
Haber	8 20	8 12	8 —
Mehlfrucht	8 90	8 72	8 60

Bittalienpreise:

1 Pfund Butter 100—105

2 Eier 10—11

Altensteig, 9. Aug. 1899.

Neuer Dinkel . . .	6 40	6 31	6 10
Haber	8 50	8 40	8 40
Gerste	—	8 —	—
Roggen	—	9 —	—
Bohnen	—	7 —	—

Gestorben:

Den 13. Aug: Karoline Theurer, ledig, 23 1/2 Jahr alt. Beerdigung: Dienstag, den 15. Aug. nachm. 5 Uhr. Trauerhaus Wolfberg bei Witwe Renz, Himmermann. — Den 14. August: Marie Hafner, 64 Jahre alt. Beerdigung Dienstag, den 15. Aug., abends 6 Uhr.